Ä7 zu A2: Gleichstellung ist keine Frauenaufgabe – Männer in die Förderung von FLINTA* einbinden

Antragsteller*innen Vorstand der GRÜNEN JUGEND München (dort beschlossen am: 02.11.2026)

Antragstext

Von Zeile 25 bis 28:

5. ~~**Ally-Netzwerk:** Prüfung des Aufbaus eines informellen Netzwerks männlicher Verbündeter innerhalb des Kreisverbands, das sich regelmäßig zu Gleichstellungsfragen austauscht und als Ansprechpartner für interessierte Männer dient, die sich einbringen möchten, aber nicht wissen wie.~~
5. **Auseinandersetzung mit Männlichkeit: Der Kreisverband prüft gemeinsam mit dem Feminist Future Programm (FFP) ein regelmäßiges Format einzurichten, in dem sich cis endo Männer kritisch mit Männlichkeit, eigenen Privilegien und patriarchalen Strukturen in Partei und Gesellschaft auseinandersetzen. Es soll Anlaufstelle für cis endo Männer, die sich einbringen wollen, sein. Das Format wird öffentlich angekündigt, berichtet regelmäßig an das FFP und trifft keine Entscheidungen über FLINTA*-Belange.**

Begründung

Dass sich cis endo Männer untereinander mit Männlichkeit auseinandersetzen, ist eine richtige und alte feministische Forderung. Ein informelles Männernetzwerk ist dafür aber das falsche Werkzeug. Informelle Männernetzwerke sind genau das, was FLINTA*-Personen in der Politik strukturell ausbremst. Ohne Transparenz und Rückbindung entsteht ein Raum, in dem über FLINTA*-Personen statt mit ihnen gesprochen wird. Ein offenes Format mit Berichtspflicht ist genauso unbürokratisch, aber nachvollziehbar. Außerdem wird aus einem Prüfauftrag eine echte Maßnahme.